

Den 7. Jan. als er frühe aus der Stuben gieng/  
um sich ein wenig abzufühlen/soll man ihn unwis-  
sende das Evangelium: **J**esus trieb einen Teu-  
fel aus ꝛc. so aufgeschlagen unter das Hauptküs-  
sen gelegt haben. So bald er aber wieder in die  
Stube kommen/ist er gleich geworffen worden/  
endlich hat er selbst gesagt: **T**hut das Buch weg/  
ehe habe ich keine Ruhe.

Den 8. Jan. hat er von früh an/ 8. Stunden  
lang den Zufall hefftig erdulden müssen/ viel Bö-  
cke gestürzet/und darbey wie ein Ketten-Hund ge-  
bellet. Man hatte ihn den schönen Trost-  
Spruch: das Blut **J**esu Christi ꝛc. auf Papp-  
pier geschrieben/und ihm unwissende ins Bette ge-  
leget. Darauf er in Paroxysmo grimmiger wor-  
den/so lange gesucht/ bis er das Pappier gefun-  
den/solches zerrissen / in Mund genommen und  
zerkäuet.

Den 9. Jan. gieng das Elend frühe um 8. Uhr  
wieder mit ihm an/ und als sein Herr Beicht-  
Vater zu ihm gekommen/ unter andern den 91. Psalm  
mit ihm gebetet/ ist er stum worden und die Angst  
aufs neue bekommen. Als sein Herr Beicht-  
Vater weg gewesen/ soll ihm die alte Frau erschienen/  
und also angeredet haben: Siehest du nun/ ich  
bin doch bey dir Herr wordē. So gieng es auch

Den 10. Jan. früh von 8. bis 10. Uhr und Nach-  
mit-